

Die Vermessung der Möpfe

Verein »Mops vital« setzt sich für verantwortungsvolle Zucht ein und veranstaltet ein Rennen

Von Steve Wasyliv

Steinhagen (WB). Mit dem Dortmunder Appell hat die Arbeit des Vereins »Mops vital« begonnen. Nun wurden am Samstag 21 Möpfe in einer Zuchtschau bewertet und konnten sich im Wettrennen messen. Die Besten ihrer Art wurden im Kaffee Hexenbrink an der Patthorster Straße ausgezeichnet.

»Eine Wende in der Zucht zum Wohle der Hunde«, das ist das erklärte Ziel des Aufrufes. Gefördert durch die große Beliebtheit der Rasse, wurden die Hunde schnell überzüchtet – und das zu Lasten der Gesundheit. Kurzzeitigkeit und damit ein kritischer Gesundheitszustand sind die Folgen. Ganz anders am Samstag bei der Zuchtschau. Durchweg konnte die Steinhagenerin Dr. Mathia Dubberke, die Vorsitzende des im Februar 2014 gegründeten Vereins, gute Noten verteilen.

Bei der Bewertung durchlaufen die kleinen Bellos scheinbar mehr Prüfungsschritte als der eigene Wagen beim TÜV. Größe, Gewicht, Pflegezustand, Wesen, Breite der Nase, Gangart, vorhandener Nabelbruch. All das sind Indizien für die promovierte Tierärztin, ob die vorgeführten Tiere gesund sind. Die Ergebnisse werden genau dokumentiert.

Mit großer Ernsthaftigkeit warten auch die Züchter und Herrchen oder Frauchen der Möpfe auf die Bewertungen. »Der Schädel sollte eher quadratisch als rechteckig sein«, sagt Mathia Dubberke. Die Breite des Kopfes sollte also nicht länger sein als die Schädeldecke tief. Schließlich deut-



Der Mops wird vermessen: Dr. Mathia Dubberke legt fachmännisch Hand an und beurteilt die Hunde vor dem Start. Martina Vogel (links)

dokumentiert die Ergebnisse: Größe, Gewicht, Pflegezustand, Wesen, Breite der Nase und Gangart. Fotos: Steve Wasyliv

et ein verkürzter Schädel auf eine schlechtere Zucht hin, die die Atemnot der Tiere fördert.

Auch die Zähne sollen gerade aufeinander stehen. Ein Unterbiss ist in der tierärztlichen Prüfung ein weiteres Indiz für die Verkür-

zung des Kopfes.

Doch nicht so bei den 21 Möpfen in Patthorst. Gute und zum Teil Höchstnoten kann Mathia Dubberke mit ihren Mitstreitern verleihen. Die Note »vielv ersprechend« ist bei den Züchtern die

Bestnote. Gleich mehrfach werden Hunde auf diese Weise ausgezeichnet. Viele der zumeist weiblichen Hundezüchter sind auch die Halter der Tiere. In vier Klassen – Welpen, Adult, offene und Liebhaber – wurden die Möpfe eingruppiert.

Little Monster Chiara, Ida Josie von der Paulinenquelle, Lisardo vom Vogelsang und Mathilda von der Kühnheide sind die Sieger ihrer jeweiligen Klasse.

Passend für eine englische Hunderrasse ging es anschließend für die Vierbeiner bei typisch britischem Regenwetter auf die freie Wiese. Nächste Disziplin: 50 Meter-Lauf. Auf Kommando der Besitzer eilten die Kleinhunde, die häufig nicht mehr als acht Kilo wiegen, über das frische Grün. Dr. Dubberke nahm haargenau am Zieleinlauf mit Stoppuhr die Zeit.

Für die 50 Meter benötigten einige der vierbeinigen Teilnehmer weniger als 50 Sekunden. Doch manch ein anderer Artgenosse interessierte sich bei dem Nieselregen doch eher für den nächsten trockenen Unterstand.

Es wurde deutlich, dass die Vereinsmitglieder mit viel Freude und Idealismus ans gemeinsame Hobby gehen. Ein Zwang zum Rennen bestand für keinen Hund. Also hieß es nur für die Schnellsten: in Mopsgeschwindigkeit zum Sieg.



Die Züchterinnen präsentieren ihre Erstplatzierten (von links): Birgitt Hester mit Ida, Sabrina Cingpahl mit Mathilda, Dr. Mathia Dubberke mit Adina, Nadine Dubberke mit Josie und Martina Vogel mit Lisardo.



Ein heller Blitz huscht über die grüne Wiese: Die vierbeinigen Leichtgewichte fliegen beim Mopsrennen geradezu übers Gras. Die Rennstrecke ist mit Zäunen abgesteckt.

Mitglieder sollen mit anpacken

